Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.76.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich“ (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 30 Pfg., für Familiennachrichten 20 resp. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

43. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden

H. Kumpert, Waisenhausstrasse 15.
Stets moderne und feine
Neuheiten in Regenschirmen.

Gesundheitliches
Hundelager
(D. R. G.-M. 81315)
Baden-Baden 1897: Silberne Medaille,
Solingen 1898: Goldene Medaille,
Braunschweig 1898: Goldene Medaille,
sollte bei keinem Hundebesitzer fehlen.
Jagd- Joppen, Ueberzieher, Rucksäcke, Taschen, Gamaschen, Hemden, Strümpfe, Mützen.
Hugo Borack
Hoflieferant
Dresden, Seestr. 1.

Tapeten.
Gustav Hitzschold, Moritzstrasse 14.
Tapeten.

MATTONI's GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad.

Julius Beutler, Dresden, Wallstrasse 15
empfiehlt in **grösster** Auswahl:
Eiserne Oefen u. **Herde, Haus-, Küchen-** und **Landwirthschafts-Geräthe.**

Neueste Modelle in Damenhüten. Putz- u. Modewaarenhaus **Barthel, Waisenhausstr. 30.**
Eigene Stroh- und Filzhutfabrik. * **Gegründet 1869.** * Fernsprecher 3390.

Nr. 173. **Spiegel:** Panslavismus. Wahlergebnisse, Hofnachrichten, Wahlbewegung, Stadtverordnetensitzung, Königsschießen, Gastwirthstag, Gerichtsverhandlungen, „Iphigenie in Aulis“, „König Lear“. | Muthmaßl. Witterung: Kühl, heiter. | **Sonnabend, 25. Juni 1898.**

Politisches.

Palacky ist der Name eines czechischen Geschichtsforschers, der zuerst mit der freundwilligen Unterstützung deutscher Gelehrter die nationale Vergangenheit seines Volksstammes zu wissenschaftlich geformter Anschauung brachte, alsdann die klassische Toga des Akademikers mit dem Flausrock des politischen Agitators vertauschte und damit endete, daß er die Deutschen zum Dank für die von ihren geistigen Größen genossene Beihilfe als ein „Volk von Banditen“ bezeichnete. Dieser Herr Palacky feierte jüngst seinen 100jährigen Geburtstag und diese Gelegenheit brachte seinen Schwiegersohn, den Czechenführer Rieger, auf den Gedanken einer solennen Verbrüderungsfeier zwischen allem slavischen Wesen, das da kreucht und fleugt. Gedacht, gethan. Es wurde Alles mit einer Einladung beglückt, was nur halbwegs in den slavischen Bannkreis hineinzuziehen war, und so kam es, daß sogar die sonst so bitter feindlichen russischen und polnischen Brüder bei der Palackyfeier einträchtig bei einander saßen. Die eigentliche Weihe aber erhielt die Feier erst durch die Anwesenheit des russischen Generals und panslavistischen Journalisten Komarow. Es ist ein eigenartiger Kauz, dieser Herr Komarow. Pulver hat er bislang noch nicht gerochen, dafür ist er aber in jeder Beziehung ein kolossaler Schwerenöther, der in Prag in seiner Generalsuniform die Herzen der czechischen Schönen lichterloh in Flammen setzte. Daneben weiß er sich auch ein Air als politischer Tafelredner zu geben, und als solcher fühlte er sich auf dem Prager Festbankett berufen, die Manen des seligen Skobeleff wieder heraufzubeschwören, indem er mit grimmiger Miene das gesammte Germanenthum als Zwischengang verspeiste. Herr Komarow erklärte das Deutschthum schlechtweg für den einzigen und unversöhnlichen Feind des Slaventhums, meinte, die Slaven würden nicht eher Ruhe und Frieden haben als bis die „germanische Fluthwelle wieder dorthin zurückgeworfen sei, woher sie gekommen“, und verflocht in seine sonstigen Ausführungen die geschmackvolle Wendung, der Panslavismus lebe von dem gemeinsamen czechischen, polnischen und russischen Widerstand gegen die „deutschen Mörder“.

Man darf ohne Weiteres annehmen, daß Herr Komarow das Konzept zu seiner Rede der Petersburger Censur nicht vorgelegt hat. Sonst würde ohne Zweifel das von vornherein ausgemerzt worden sein, was nunmehr nur in Gestalt eines nachträglichen Rüffels korrigirt werden kann. Damit dürften denn aber auch die Akten über den Vorfall, soweit Deutschland und Rußland in Frage kommen, zunächst geschlossen sein. Angenehm kann es weder in Berlin noch in Petersburg berührt haben, daß der General Komarow in weinseliger Stimmung so offenkundig deutschfresserisch angehaucht gewesen ist. Die hohe Politik der beiden Reiche ist indeß doch zu sicher fundirt, als daß ein vereinzeltes Aufflackern panslavistischer Regungen die gegenseitigen freundnachbarlichen Beziehungen ernstlich zu stören vermöchte.

Etwas weniger harmlos erscheint aber der Vorstoß des Generals Komarow vom österreichischen Standpunkt aus, insofern dadurch blitzartig die Gefahren beleuchtet werden, die sich für die auswärtige Politik des Kaiserstaates aus seinen schweren inneren Wirren ergeben. Bereits im Anfangsstadium des Sprachenkampfes konnte man verschiedentlich die Befürchtung aussprechen hören, daß ein Fortschreiten der Slavisirung Oesterreichs früher oder später ein Eingreifen des russischen Panslavismus zur Folge haben werde. Die erste Bestätigung der Richtigkeit dieser Besorgniß ist jetzt in Prag gegeben worden. Der russische Panslavismus mit seinen nationalen Ausdehnungsgelüsten Oesterreich gegenüber hat nichts weniger als ein Interesse an der Erhaltung des Dreibunds, und die Czechen und Polen sähen auch nichts lieber als die Auflösung des Bundes, der ihnen im Innersten zuwider ist. Mögen die slavischen Kräfte in Oesterreich, die vereint mit den panslavistischen russischen Heißspornen gegen das Bündniß mit Deutschland wirken, vielleicht auch heute noch keine unmittelbare Gefährdung der auswärtigen Politik des Landes darstellen, so kann es doch keinem Einsichtigen entgehen, daß je länger desto mehr der Eintritt einer solchen Gefährdung durch jene Elemente zur Wahrscheinlichkeit wird. Um so unbegreiflicher muß die Gleichgiltigkeit erscheinen, die in Wien gegenüber so symptomatischen Vorgängen, wie es die Palacky-Feier in Prag mit ihren panslavistischen Begleiterscheinungen war, zur Schau getragen wird. Die deutschen Blätter weisen treffend auf die scharf gegensätzliche Haltung der Regierung gegenüber den Deutschen hin, wenn diese im Geringsten über die Grenze nach dem Deutschen Reiche hinüberschielen oder auch nur den harmlosen Versuch machen, dem Fürsten Bismarck irgend eine unverfängliche Huldigung darzubringen, die das gesammtstaatliche österreichische Interesse nicht im Entferntesten gefährdet. Die Czechen aber hat man unbeanstandet mit den russischen Panslavisten in einer Weise fraternisiren lassen, als ob Böhmen bereits ein russisches Anhängsel wäre. Es wäre doch wohl rathsam, wenn die Wiener leitenden Kreise sich entschlössen, den österreichischen Staatsgedanken auch den Czechen und sonstigen Slaven gegenüber etwas rigoroser zur Geltung zu bringen. Das empfiehlt sich um so mehr, als neuerdings wieder beunruhigende Nachrichten aus Montenegro eingetroffen sind, die ein abermaliges Aufflackern des fortwährend unter der Asche glimmenden Brandes auf der Balkanhalbinsel befürchten lassen.

Reichstagswahlergebnisse.

V. Wahlkreis (Dresden-Altstadt).

Am 16. Juni erhielten Stimmen:

Bezirk	Wahlstelle	Dr. Weidenbach (Konserv.)	Dr. Gradnauer (Soz.)	Weidenb.	Zimmerm.	Gradn.
1.	Gr. Brüdergasse 25	298	245	159	117	209
2.	Scheffelstraße 10	223	298	121	106	211
3.	Webergasse 28	189	312	91	117	281
4.	Pfarrgasse 3	209	212	114	137	175
5.	Moritzstraße 1b	186	281	80	89	240
6.	Sporergasse 2	201	321	99	95	280
7.	Töpferstraße 8	241	311	101	133	209
8.	Amalienstraße 21	261	247	109	111	211
9.	Rietschelstraße 13	321	266	155	158	210
10.	Steinstraße 15	315	288	148	169	246
11.	Ziegelstraße 56	255	360	118	153	302
12.	Elisenstraße 60	565	573	287	298	485
13.	Pfotenhauerstraße 6b	283	597	110	180	529
14.	Pfotenhauerstraße 72	208	461	105	115	422
15.	Blasewitzerstraße 24	318	321	167	149	270
16.	Gluckstraße 3	349	269	197	142	241
17.	Reißigerstraße 25	351	183	213	128	156
18.	Stephanienstraße 4	339	245	193	138	213
19.	Striesenerstraße 32	335	218	189	123	179
20.	Holbeinstraße 75	409	292	230	181	262
21.	Schumannstraße 57	274	288	124	150	253
22.	Gabelsbergerstr. 13	265	342	131	118	315
23.	Dürerstraße 36	334	315	161	183	282
24.	Holbeinplatz 4	281	250	130	147	216
25.	Pillnitzerstraße 31	252	246	133	125	219
26.	Kaulbachstraße 23	283	240	151	149	201
27.	Albrechtstraße 19	294	257	157	127	221
28.	Kaulbachstraße 2	259	222	139	123	198
29.	Cirkusstraße 21	304	197	140	167	175
30.	Joh.-Georg.-Allee 1	333	218	161	158	178
31.	Carusstraße 3	431	232	227	196	184
32.	Bürgerwiese 3	298	196	178	114	164
33.	Viktoriastraße 30	260	199	117	105	164
34.	Struvestraße 18	258	194	146	122	160
35.	Trompeterstraße 2	338	227	153	171	188
36.	Plauenscherplatz 1	331	154	186	118	135
37.	Reitbahnstraße 34	314	198	161	125	166
38.	Strehlenerstraße 12	292	217	155	117	194
39.	Uhlandstraße 5	254	225	136	124	183
40.	Sedanstraße 15	323	223	203	111	195
41.	Schnorrstraße 52	241	237	130	112	206
42.	Lindenaustraße 23	271	184	130	131	155
43.	Winckelmannstraße 3	273	138	165	89	118
44.	Schweizerstraße 1	296	118	212	65	103
45.	Chemnitzerstraße 6	311	332	181	152	291
46.	Kl. Plauenschegasse 26	303	314	164	147	291
47.	Falkenstraße 18	223	404	106	136	315
48.	Annenstraße 49	315	296	147	165	212
49.	Marienstraße 20	252	340	120	137	276
50.	Freibergerplatz 25	212	399	114	127	344
51.	Stärkengasse 7	141	423	62	85	389
52.	Jagdweg 6	233	439	113	103	422
53.	Maternistraße 16	251	353	103	151	329
54.	Poppitz 15	187	343	82	116	298
55.	Freibergerstraße 69	277	391	123	145	343
56.	Reinhardstraße 2	212	355	79	109	336
57.	Schützenplatz 22	188	390	84	88	362
58.	Ehrlichstraße 2	309	353	144	225	300
59.	Ostra-Allee 15	394	328	175	183	290
60.	Schäferstraße 4	214	409	93	136	361
61.	Berlinerstraße 26	356	533	179	201	450
62.	Vorwerkstraße 20	220	353	110	119	312
63.	Weißeritzstraße 38	269	453	133	137	412
64.	Löbtauerstraße 36	239	297	111	136	237
65.	Seminarstraße 13	176	223	117	71	188
66.	Friedrichstraße 19	165	311	63	103	282
	Summa:	**18539**	**19647**	9372	8902	17111

Demnach Dr. Gradnauer (Soz.) endgiltig gewählt mit einer Majorität von 1108 Stimmen. Wahlberechtigte: 46896.

IV. Wahlkreis (Dresden-Neustadt).

Am 16. Juni erhielten Stimmen:

Bezirk	Wahlstelle	Hönerbach (Konserv.)	Kaden (Soz.)	Hönerbach	Böhmert	Dietz	Kaden
1.	Königstraße 15	289	269	137	109	77	207
2.	Rähnitzgasse 12	303	370	121	105	93	312
3.	Antonstraße 2	331	152	158	112	61	107
4.	Niedergraben 3	214	271	93	87	45	207
5.	Glacisstraße 28	325	199	144	129	59	152
6.	Kurfürstenstraße 26	347	205	169	116	79	165
7.	Bautznerstraße 48	236	151	117	87	56	121
8.	Alaunstraße 28	283	384	103	106	87	331
9.	Böhmischestraße 18	261	419	89	119	94	350
10.	Louisenstraße 30b	232	476	98	102	79	399
11.	Louisenstraße 80	282	400	116	100	108	314
12.	Kamenzerstraße 44	224	336	75	98	53	304
13.	Sebnitzerstraße 21	117	361	38	58	46	313
14.	Prießnitzstraße 41	209	239	78	103	50	192
15.	Görlitzerstraße 6	132	380	45	60	56	340
16.	Alaunstraße 95i	248	316	116	95	77	293
17.	Alaunstraße 62	238	414	101	99	81	343
18.	Königsbrückerstraße 62	280	209	107	87	99	181
19.	Bischofsweg 9	203	374	67	91	83	315
20.	Hechtstraße 57	107	444	41	43	38	416
21.	Oppellstraße 52	154	458	58	60	62	411
22.	Hechtstraße 32	109	442	45	50	32	391
23.	Windmühlenstraße 3	108	424	39	46	44	394
24.	Erlenstraße 22	86	413	24	52	33	369
25.	Schillerstraße 4	326	196	168	150	57	184
26.	Friedensstraße 38	108	424	97	106	70	459
27.	Concordienstraße 4	164	445	97	49	45	374
28.	Leipzigerstraße 45	289	262	117	106	79	226
	Vorstadt Pieschen.						
29.	Moltkestraße 1	200	698	83	68	78	621
30.	Bürgerstraße 50	103	416	50	34	29	371
31.	Oschatzerstraße 26	108	525	41	47	31	473
32.	Großenhainerstraße 63	174	550	72	79	52	488
33.	Leipzigerstraße 68	165	511	65	61	59	485
	Vorstadt Trachenberge.						
34.	Döbelnerstraße 1	129	160	61	37	20	140
	Theilresultat:	**7224**	**12448**	2916	2755	1953	10517

(Ohne ländliche Bezirke.)

Gesammtergebniß (1 Ort fehlt) **Hönerbach 18,620, Kaden 21,709. Kaden** (Soz.) **gewählt.**

Weitere Wahlnachrichten siehe Seite 4.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 24. Juni.

Berlin. Der Kaiser verlieh dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin den schwarzen Adlerorden. — Der Beirath für das Auswanderungswesen tritt nächsten Montag hier zusammen.

Berlin. Die deutschen Eisenbahnen haben sich geweigert, die von dem Tarifkongreß der Vertreter deutscher Bahnen geforderten Tarife betr. russisches Getreide einzuführen. Der Kongreß hat sich darauf an den Finanzminister Witte gewendet, die für den russischen Getreidehandel so wichtige Frage so schnell wie möglich zu erledigen. Wie der Königsberger „Hartung'schen Zeitung“ aus Petersburg geschrieben wird, hat nun der Finanzminister beschlossen, dem Finanzministerium in Berlin ein Ultimatum zustellen zu lassen. In diesem Ultimatum kündigt Rußland an, daß es, falls die deutschen Bahnen kein Entgegenkommen zeigen sollten, zu Repressalien greifen werde, indem es die russischen Eisenbahntarife für die wichtigsten deutschen Exportartikel auf Grund des Artikels 19 des deutsch-russischen Handelsvertrags erhöhen würde. — Das bisher von dem freikonservativen Abgeordneten Dr. Arendt geleitete „Deutsche Wochenblatt“ geht am 1. Juli in den Verlag der „Täglichen Rundschau“ über und wird von dem Grafen Paul Hoensbroech, dem bekannten Ex-Jesuiten, geleitet werden.

Berlin. Seitens des Reichspostamtes ist, wie die „Kreuzztg.“ vernimmt, die Herstellung von Briefmarken zu 2 Pfg. angeordnet worden. Es dürfte demnach für nicht mehr ferne Zeit eine Porto-Ermäßigung, insbesondere für Drucksachen, zu erwarten sein.

Wien. Der heutige mit der Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers zusammenhängende Festzug der Wiener Schuljugend verlief großartig. Etwa 70,000 Schüler und Schülerinnen nahmen daran Theil. Bei dem Erscheinen des Kaisers stimmten 1000 Sänger und Sängerinnen die Volkshymne an. In seiner Antwort auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters hob der Kaiser hervor, er sei selten einer Einladung gerührteren Herzens gefolgt als heute der zu den Kindern des Volkes. Die Kinder, sagte der Kaiser, mögen jetzt und fortan in Treue und Vertrauen zum Kaiser aufblicken, der ihnen das gleiche Vertrauen und stets warmes Interesse zuwendet. Diejenigen, denen das heilige Amt der Jugenderziehung obliege, möchten sich der ihnen anvertrauten Aufgabe stets in ernster und liebevoller Arbeit widmen. Der Kaiser schloß: „Ihnen Allen, den Vertretern Meines Wiens, den Eltern und Lehrern, die Sie Mir diesen schönen Tag bereitet haben, sage Ich von ganzem Herzen innigsten Dank!“ Das massenhaft versammelte Publikum bereitete dem Kaiser stürmische Huldigungen. — In Galizien dauern die Unruhen und Plünderungen fort. Die Läden jüdischer Händler werden geplündert; das Militär muß einschreiten.

Prag. General Komarow ist nach Petersburg abgereist.

Pest. Das hiesige Preßgericht verurtheilte den Redakteur des slovakischen Blattes „Narodnie Noviny“ wegen Aufreizung gegen Klassen und gegen Behörden zu 8 Monaten Staatsgefängniß und 600 Gulden Geldstrafe.

Pest. Die Regierung hat anläßlich der Theilnahme ungarischer Staatsbürger an den Prager Demonstrationen beschlossen, gegen derartige staatsfeindliche Umtriebe im Wege der Gesetzgebung Remedur zu schaffen.

Paris. Der Kapitän der Territorial-Armee, Josef Reinach, erschien heute Vormittag vor dem Disciplinargericht. Er ist wegen eines im „Siècle“ veröffentlichten Artikels über die Dreyfus-Angelegenheit, dessen Inhalt als Verleumdung des Generalstabes angesehen wurde, unter Anklage gestellt worden. Die Verhandlungen sind geheim.

Luxemburg. Der heute ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzogs besagt: Die Lungenerscheinungen dauern ohne Verschlimmerung fort; der Zustand der Kräfte läßt zu wünschen übrig; der Appetit ist gering; der Zustand ist ernst.

Bern. Der Ständerath nahm die Gesetze über die Einführung der obligatorischen Kranken- und Unfallversicherung an.

Christiania. Die „Fram“, mit Sverdrup und den übrigen Mitgliedern der Polarexpedition an Bord, ist heute Vormittag in See gegangen. Nansen war bei der Abfahrt zugegen.

New-York. Einem Washingtoner Telegramm des „Daily Chronicle“ zufolge wurde in einer Konferenz zwischen dem Staatssekretär Day und dem deutschen Botschafter am Donnerstag eine Verständigung erzielt, der zufolge deutsche Seetruppen in Manila landen werden, um nöthigenfalls das deutsche Konsulat zu beschützen. Es wurde vereinbart, die Landung solle mit vollem Wissen und Willen der Vereinigten Staaten erfolgen, ohne daß dadurch ein Anspruch auf eine gemeinsame Besetzung entsteht. — Nach einem Wiener Telegramm des „Daily Telegraph“ sind alle europäischen Mächte gegen die Herstellung einer Republik auf den Philippinen. England wünsche, daß Amerika die Inseln annektire, während Rußland und Frankreich die Aufrechterhaltung des Status quo begünstigen. Deutschland schlage vor, daß die Interessensphären der an der ostasiatischen Angelegenheit betheiligten Mächte in Sonderzonen abgezweigt werden. England und Rußland seien gegen diese Idee. — Da viele amerikanische Rheder sich geweigert haben, der Regierung Schiffe für die Truppentransporte zur Verfügung zu stellen, haben, hiesigen Blättern zufolge, der Norddeutsche Lloyd, die Amerika-Linie und einige britische Linien der amerikanischen Regierung Schiffe angeboten, diese habe das Anerbieten angenommen.

New-York. Aus Washington wird gemeldet, es sei ein Abkommen getroffen, durch welches nicht allein Deutschland, sondern auch den anderen Mächten erlaubt werde, Marinesoldaten in Manila auszuschiffen, falls dies zum Schutze der Konsulate nothwendig sei.

Yokohama. Die koreanische Regierung giebt die Absicht zu erkennen, eine Eisenbahn von Söul nach dem 200 Meilen südlicher gelegenen neu eröffneten Hafen von Mokpo zu bauen.

Friedrich & Glöckner streichfertige Oelfarben, Lacke, Firnisse, trocken-Farben, Fussboden-Schnelltrocken-Farben. Zwingerstr. 15, Schäferstr. 12, Bautznerstr. 27b, Pieschen und Löbtau.